

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr: VO/2015/1917-51	
Federführend: 51 Stadtjugendamt	Status: öffentlich	
Beteiligt:	Aktenzeichen: Datum: 19.10.2015 Referent: Haupt Ralf	
Jugend Stärken im Quartier (JustiQ) - Projektstart und aktueller Sachstand		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
19.11.2015	Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme

I. Sitzungsvortrag:

Als eine von rund 180 Kommunen in Deutschland nimmt die Stadt Bamberg in den Jahren 2015 bis 2018 am ESF-Bundesprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ teil. Aus Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds werden in den Jahren 2015 bis 2018 aufeinander abgestimmte Projekte bezuschusst, die Bamberger Jugendliche und junge Menschen bei einem erfolgreichen Schulabschluss und beim Berufseinstieg unterstützen.

Das Programm soll insbesondere die jungen Bewohnerinnen und Bewohner der „Soziale-Stadt-Gebiete“ Gereuth/Hochgericht und Starkenfeldstraße erreichen und soziale Benachteiligungen und individuelle Beeinträchtigungen ausgleichen.

Ziel des Programms ist ein reibungsloser Übergang von der Schule in den Beruf und eine erfolgreiche langfristige Integration in den Arbeitsmarkt. Über die individuellen Beratungs- und Aktivierungsangebote hinaus werden gemeinsam mit den Jugendlichen „Mikroprojekte“ durchgeführt, die eine Verbesserung des Wohnumfelds und des nachbarschaftlichen Miteinanders zum Ziel haben.

Umsetzung in der Stadt Bamberg

Die verschiedenen Projektbausteine des Programms JuStiQ werden in Zusammenarbeit mehrerer Bamberger Träger, umgesetzt:

- Innovative Sozialarbeit e.V.
- Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration gGmbH
- Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
- Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim (geplant)

Über 300 Bamberger Jugendliche und junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren sollen bis Ende 2018 mit leicht erreichbaren Beratungsangeboten, aufsuchender Jugendsozialarbeit und Case Management dabei unterstützt werden, ihre Team- und Kommunikationsfähigkeiten auszubauen, ihr Verantwortungsbewusstsein zu stärken und ihre Selbstorganisation zu verbessern.

Die Durchführung des umfangreichen Programms wird im Stadtjugendamt koordiniert. Die dortige Ansprechpartnerin ist Frau Natalie Lothar (Pädagogik B.A.), erreichbar unter der Mailadresse justiq@stadt.bamberg.de.

Kernbausteine des Programms

Die Kernbausteine des Programms sind „Aufsuchende Jugendsozialarbeit“, „Clearing“ und „Case Management“. Die Bausteine werden von den Trägern iSo e.V. für die jüngere Zielgruppe der 12- bis 16-Jährigen und gfi gGmbH für die ältere Zielgruppe der 16- bis 26-Jährigen umgesetzt. Steckbriefe der bereits gestarteten Projekte *Kompetenzagentur plus* (gfi gGmbH, Start am 01.05.2015) und *Perspektive Schulabschluss* (iSo e.V., Start am 01.09.2015) sind dem Sitzungsvortrag als Anlagen beigelegt.

Mikroprojekte

Ergänzend zu den Kernbausteinen des Programms werden in den Fördergebieten mehrere Mikroprojekte durchgeführt. Diese kurzfristiger angelegten Projekte aktivieren die persönlichen Ressourcen junger Menschen, stärken das soziale Miteinander und schaffen einen konkreten, sichtbaren Mehrwert für die Fördergebiete. Bislang wurden 2 Mikroprojekte gestartet:

- Projekt „*anders? cool! SüdOst*“ des SkF e.V.: Gemeinsam mit einer Theaterpädagogin entwickeln Jugendliche gemeinsam ein Drehbuch über ihren Stadtteil und führen bei verschiedenen Veranstaltungen ein Theaterstück auf. Im Zentrum des Projektes stehen das Projektmanagement des Theaterstücks und seine Vorführung. Die Jugendlichen gestalten, bemalen das Bühnenbild, sammeln Ideen und schreiben das Drehbuch, sie verteilen die einzelnen Rollen und proben ihr Theaterstück – alles unter Anleitung eines professionellen Theaterpädagogen. Durch die Planung und Entwicklung des Theaterstücks werden neben der Vermittlung von handwerklichen Kenntnissen und Fähigkeiten auch zentrale arbeitsrelevante Schlüsselqualifikationen angeeignet.
- Projekt „*Schaff Dir (Frei)Raum*“ des iSo e.V.: Das Bau- und Gestaltungsprojekt im Stadtteil Gereuth hat zum Ziel, gemeinsam mit möglichst vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Objektfassade sowie die Außenanlage des neuen Jugendförderzentrums BaskIDhall zu verschönern und so die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Bau zu verbessern. Die Jugendlichen werden fachlich und pädagogisch begleitet und sammeln handwerkliche und kreative Erfahrungen.

Zusätzliche Mikroprojekte können im Laufe des Projektzeitraums nach Bedarf entwickelt werden.

Finanzen und Fördermittel

Über den Projektzeitraum 2015-2018 (4 Jahre) erhält die Stadt Bamberg ESF-Fördermittel in Höhe von insgesamt 786.024,85€. Eingesetzt werden diese Mittel für die Koordinierungsstelle im Stadtjugendamt (insgesamt 50% einer Vollzeitstelle) und für die Umsetzung der oben genannten Projekte der beteiligten Träger.

Die Fördermittelstruktur des ESF-Förderprogramms erfordert eine Kofinanzierung in gleicher Höhe der erhaltenen Fördermittel. Die Kofinanzierung der Stadt Bamberg wird in Form von Personalgestellung durch einen Teil der Koordinierungsstelle im Stadtjugendamt erbracht (25% einer Vollzeitstelle). Die restliche zu erbringende Kofinanzierung erfolgt durch die beteiligten Träger.

II. Beschlussvorschlag

Der Sitzungsvortrag hat zur Kenntnis gedient.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlagen:

- 1) Steckbrief Projekt Jugend Stärken im Quartier – Kompetenzagentur plus (gfi gGmbH)
- 2) Steckbrief Projekt Jugend Stärken im Quartier – Perspektive Schulabschluss (iSo e.V.)

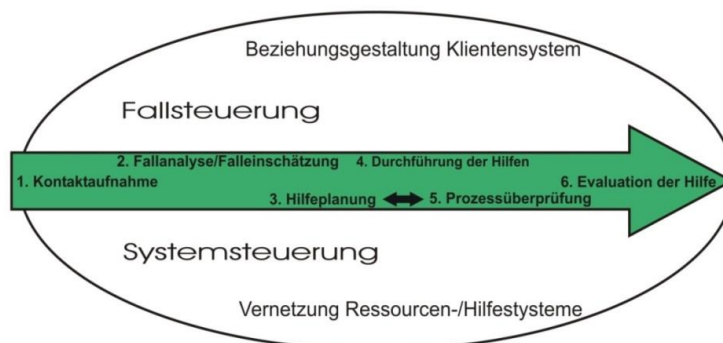
Verteiler:

Jugend Stärken im Quartier – Perspektive Schulabschluss

Zielgruppe: schulverweigernde Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren

Ziel der Maßnahme: (Re-)Integration in das Regelschulsystem zum Erlangen eines Schulabschlusses oder die gemeinsame Entwicklung eines individuellen Plans zur Integration in Ausbildung.

Methodische Bausteine: Aufsuchende und mobile Jugendberatung (JaS und Streetwork)
Case-Management



Zugänge u.a.: Jugendsozialarbeit an Schulen
Lehrkräfte und Schulleitungen
Streetwork
Jugendarbeit in den Stadtteilen
Stadtteilbüros
Jugendförderzentrum/Baskidball

Koordinatorin: Birgit Linhardt
birgit.linhardt@iso-er.de
0152/54928852

Case-ManagerIn: Magdalena Krebs Fabian Peschers
magdalena.krebs@iso-er.de fabian.peschers@iso-er.de
0174/1584256 0152/54928832

Jugend Stärken im Quartier – Kompetenzagentur plus

Träger: Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gGmbH

Laufzeit: 11.05.2015 bis 31.12 2018

Bausteine: Baustein 1: Case Management, Baustein 3: Niedrigschwellige Beratung/Clearing

Mitarbeiter:

Sigrid Schultheiß, schultheiss.sigrid@ba.gfi-ggmbh.de , 0951 93224-659

Niels Wunderlich, wunderlich.niels@ba.gfi-ggmbh.de , 0951 93224-633

Christel Bastian, bastian.christel@ba.gfi-ggmbh.de , 0951 93224-40

Daniela Worbach, worbach.daniela@ba.gfi-ggmbh.de , 0951 505551

Zielgruppe: Junge Menschen mit entsprechendem Förderbedarf (siehe Richtlinien) zwischen 16 und 26 Jahren bevorzugt aus den Sozialen Stadtgebieten, Plangröße: 88 TN, davon 57 erfolgreiche Integrationen

Inhalte:

Beratung/Clearing

- Erste Anlaufstelle zum Abklären des Unterstützungsbedarfs
- „Übergabe“ an weitreichendere Angebote wie CM, BerEb, Mikroprojekt usw. (Lotsenfunktion)
- Kurzfristige Leistungen wie Beratung bei spez. Fragestellungen, Begleitung zu Terminen, Unterstützung im Bewerbungsprozess (Bewerbungen, Kontakt zu Betrieben usw.).

Case-Management

- Kompetenzfeststellung: Ermittlung der Ausgangssituation/ Potenzialanalyse
- Gemeinsam mit dem Teilnehmer Planung/Koordination der erforderlichen Hilfen (Förderplanung) – Kombination individ. Hilfen mit notwendigen Unterstützungsmaßnahmen
- Durchführen des CM:
 - o durch Case Manager (Vertrauensverhältnis!)
 - o dritte Anbieter/ Spezialisten im Netzwerk
- Begleitung während der längerfristigen Entwicklungszeit (i.d.R. 12 bis 18 Monate), Erfolgskontrolle
- Bei Bedarf Abgabe an weitere Stellen bei Beendigung des CM
- Führen der elektronischen Fallakte

Räumlichkeiten: Lichtenhaidestraße 15, vor Ort in den Stadteiltreffs (feste Sprechzeiten)

Netzwerkpartner: Kooperationspartner aus JUSTiQ, ASD; Jugendamt; Streetwork, Jugendhilfe im Strafverfahren, Verein für Jugendhilfe, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Betriebe, Kammern, Arbeitskreis Jugendarbeitslosigkeit, Schuldnerberatungsstelle gfi, weitere Beratungsstellen usw.



In Kooperation mit der



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



EUROPÄISCHE UNION

Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.